



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 080/2016

Erfurt, 5. April 2016

Gesundheitspersonalrechnung 2014: Beschäftigtenzahl im Thüringer Gesundheitswesen wächst um 2,2 Prozent

Nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) waren Ende 2014 insgesamt 133 Tausend Personen im Thüringer Gesundheitswesen beschäftigt. Das sind 2,8 Tausend bzw. 2,2 Prozent mehr Beschäftigte¹⁾ als im Jahr zuvor.

Den größten Zuwachs verzeichnete dabei der Pflegebereich. So sind in der ambulanten Pflege im Jahr 2014 rund 700 Beschäftigte (+7,9 Prozent) und in den stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen etwa 400 Beschäftigte (+2,5 Prozent) hinzugekommen. Damit wurden im Jahr 2014 im Thüringer Gesundheitswesen 39 Prozent aller neuen Stellen im Pflegebereich geschaffen.

Von den insgesamt 133 Tausend Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen waren die meisten im Bereich der Krankenhäuser beschäftigt (30 Tausend), gefolgt vom Bereich der stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (17 Tausend) und den Arztpraxen (15 Tausend).

Im Jahr 2014 waren 78 Prozent aller Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen Frauen. Überdurchschnittlich viele Frauen gingen dabei im Bereich der ambulanten Pflege einer Beschäftigung nach (91 Prozent Frauenanteil), wohingegen der Bereich der Rettungsdienste eher von männlichen Beschäftigten dominiert wurde (29 Prozent Frauenanteil).

Diese und weitere miteinander vergleichbare und auf die Bundeswerte abgestimmten Länderergebnisse werden durch die Arbeitsgruppe GGRdL bereitgestellt, in der neben Thüringen zurzeit zehn weitere Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt mitarbeiten. Erstmals können damit seit diesem Jahr unter www.ggrdl.de für elf Bundesländer vergleichbare Ergebnisse zum Gesundheitspersonal der Jahre 2008 bis 2014 abgerufen werden.

1) Unter Beschäftigten werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

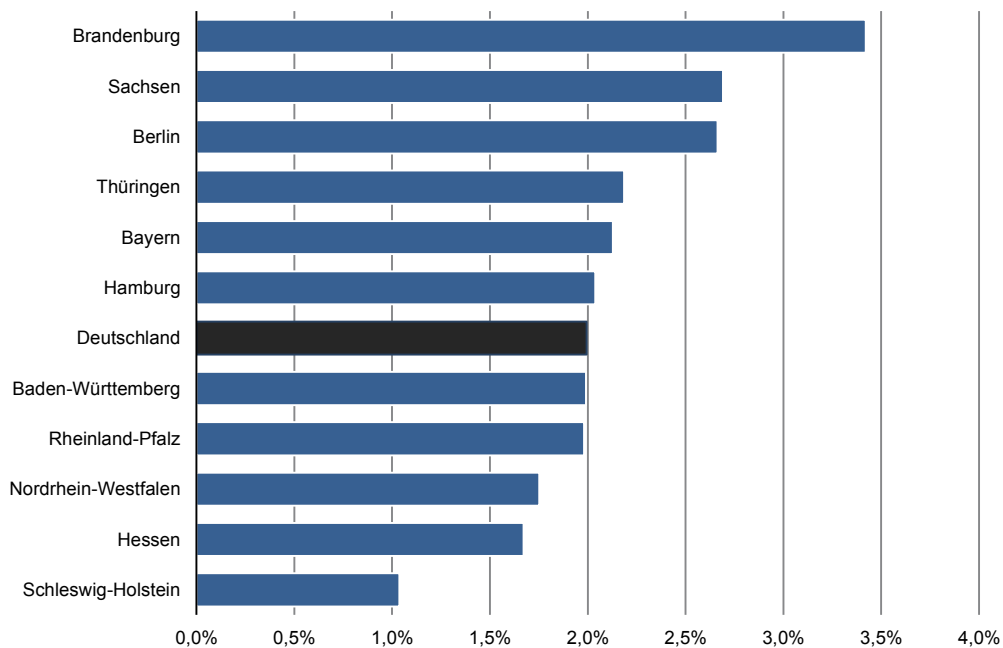
Dr. Oliver Greßmann

Telefon: 0361 37-84211

E-Mail: ggr@statistik.thueringen.de

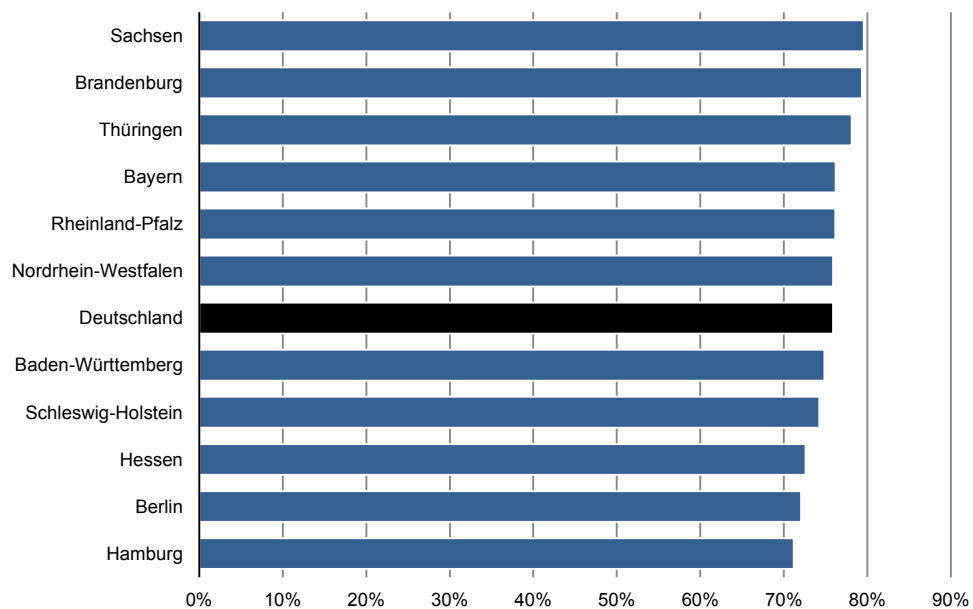
– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

**Veränderung der Beschäftigtenzahl im Gesundheitswesen 2014 gegenüber 2013
in Deutschland und ausgewählten Bundesländern**



Thüringer Landesamt für Statistik

**Anteil von weiblichen Beschäftigten an den Beschäftigten im Gesundheitswesen 2014
in Deutschland und ausgewählten Bundesländern**



Thüringer Landesamt für Statistik

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

**Beschäftigte¹⁾ im Gesundheitswesen in Deutschland
und ausgewählten Bundesländern 2014**

Land Bund	2014	Veränderung gegenüber 2013
	Tausend	Prozent
Baden-Württemberg	719,4	2,0
Bayern	823,2	2,1
Berlin	235,5	2,7
Brandenburg	134,9	3,4
Hamburg	130,2	2,0
Hessen	402,6	1,7
Nordrhein-Westfalen	1 106,6	1,8
Rheinland-Pfalz	252,1	2,0
Sachsen	251,5	2,7
Schleswig-Holstein	188,6	1,0
Thüringen	132,7	2,2
Deutschland	5 222,0	2,0

¹⁾ Unter Beschäftigten/Gesundheitspersonal werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, so dass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden. ---
Quellen: Gesundheits-personalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes -
Berechnungsstand: Januar 2016.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – [www.twitter.com/statistik_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

Beschäftigte im Gesundheitswesen in Deutschland und ausgewählten Bundesländern 2014 nach Art der Einrichtung

Land Bund	Insgesamt	Davon							
		Gesund- heitsschutz	Ambulante Einrichtungen	davon					
				Arztpraxen	Zahnarzt- praxen	Praxen sonstiger med. Berufe	Apotheken	Einzel- handel	Ambulante Pflege
Tausend Beschäftigte¹⁾									
Baden-Württemberg	719,4	2,7	277,9	90,5	46,8	63,6	29,4	15,5	32,2
Bayern	823,2	4,2	349,6	119,1	58,8	75,6	35,2	18,2	42,7
Berlin	235,5	4,1	101,8	28,3	15,6	21,9	8,8	4,7	22,5
Brandenburg	134,9	1,3	59,8	15,5	8,4	12,2	5,8	2,9	15,1
Hamburg	130,2	1,0	55,1	17,7	8,8	10,3	5,4	3,0	9,9
Hessen	402,6	2,4	157,9	51,1	26,3	32,6	16,2	9,0	22,8
Nordrhein-Westfalen	1 106,6	8,3	460,5	148,6	73,6	98,8	47,0	26,1	66,6
Rheinland-Pfalz	252,1	1,2	101,8	32,6	15,3	25,6	10,6	5,3	12,3
Sachsen	251,5	1,2	108,9	28,5	15,7	26,5	10,7	4,8	22,8
Schleswig-Holstein	188,6	1,0	74,9	22,6	11,6	18,6	8,1	4,1	10,1
Thüringen	132,7	1,4	52,4	14,8	8,6	11,3	5,6	2,5	9,6
Deutschland	5 222,0	35,0	2 158,0	676,0	344,0	477,0	222,0	114,0	326,0
Anteil am Insgesamt in %									
Baden-Württemberg	100	0,4	38,6	12,6	6,5	8,8	4,1	2,1	4,5
Bayern	100	0,5	42,5	14,5	7,1	9,2	4,3	2,2	5,2
Berlin	100	1,7	43,2	12,0	6,6	9,3	3,8	2,0	9,6
Brandenburg	100	0,9	44,3	11,5	6,2	9,0	4,3	2,2	11,2
Hamburg	100	0,8	42,3	13,6	6,7	7,9	4,1	2,3	7,6
Hessen	100	0,6	39,2	12,7	6,5	8,1	4,0	2,2	5,7
Nordrhein-Westfalen	100	0,8	41,6	13,4	6,6	8,9	4,3	2,3	6,0
Rheinland-Pfalz	100	0,5	40,4	12,9	6,1	10,2	4,2	2,1	4,9
Sachsen	100	0,5	43,3	11,3	6,2	10,5	4,2	1,9	9,1
Schleswig-Holstein	100	0,6	39,7	12,0	6,1	9,8	4,3	2,2	5,3
Thüringen	100	1,0	39,5	11,2	6,5	8,5	4,2	1,9	7,3
Deutschland	100	0,7	41,3	12,9	6,6	9,1	4,3	2,2	6,2

Noch: Beschäftigte im Gesundheitswesen in Deutschland und ausgewählten Bundesländern 2014 nach Art der Einrichtung

Land Bund	Insgesamt	Davon							
		Stationäre/ teilstationäre Einrichtungen	davon			Rettungs- dienste	Verwaltung	Sonstige Einrichtungen	Vor- leistungs- ein- richtungen
			Kranken- häuser	Vorsorge-/ Rehabilita- tionsein- richtungen	Stationäre/ teilstationäre Pflege				
Tausend Beschäftigte¹⁾									
Baden-Württemberg	719,4	247,9	146,0	19,3	82,6	7,3	24,1	47,2	112,3
Bayern	823,2	293,3	177,1	23,4	92,8	8,6	27,3	56,0	84,2
Berlin	235,5	65,1	44,6	0,8	19,7	2,4	19,1	15,3	27,7
Brandenburg	134,9	45,9	25,4	3,7	16,9	1,7	7,1	10,8	8,4
Hamburg	130,2	41,6	29,4	0,2	11,9	1,2	9,5	7,8	14,1
Hessen	402,6	131,0	77,2	11,1	42,7	4,1	12,9	26,9	67,4
Nordrhein-Westfalen	1 106,6	416,7	251,7	16,3	148,7	11,9	47,2	77,8	84,2
Rheinland-Pfalz	252,1	91,1	56,3	5,5	29,4	2,7	10,5	17,7	27,0
Sachsen	251,5	90,7	50,4	6,5	33,7	2,7	13,0	17,9	17,1
Schleswig-Holstein	188,6	68,2	35,1	5,5	27,6	1,9	5,2	12,5	24,9
Thüringen	132,7	49,7	29,7	3,1	16,9	1,5	6,9	9,5	11,4
Deutschland	5 222,0	1 862,0	1 099,0	117,0	646,0	55,0	221,0	358,0	533,0
Anteil am Insgesamt in %									
Baden-Württemberg	100	34,5	20,3	2,7	11,5	1,0	3,4	6,6	15,6
Bayern	100	35,6	21,5	2,8	11,3	1,0	3,3	6,8	10,2
Berlin	100	27,6	18,9	0,4	8,3	1,0	8,1	6,5	11,8
Brandenburg	100	34,0	18,8	2,7	12,5	1,2	5,3	8,0	6,2
Hamburg	100	31,9	22,6	0,1	9,2	0,9	7,3	6,0	10,8
Hessen	100	32,5	19,2	2,8	10,6	1,0	3,2	6,7	16,7
Nordrhein-Westfalen	100	37,6	22,7	1,5	13,4	1,1	4,3	7,0	7,6
Rheinland-Pfalz	100	36,1	22,3	2,2	11,6	1,1	4,2	7,0	10,7
Sachsen	100	36,0	20,1	2,6	13,4	1,1	5,2	7,1	6,8
Schleswig-Holstein	100	36,1	18,6	2,9	14,6	1,0	2,7	6,6	13,2
Thüringen	100	37,4	22,4	2,3	12,8	1,1	5,2	7,2	8,6
Deutschland	100	35,7	21,1	2,2	12,4	1,1	4,2	6,8	10,2

¹⁾ Unter Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden. — Quellen: Gesundheitspersonalrechnung der Länder, Gesundheitspersonalrechnung des Bundes - Berechnungsstand: Januar 2016.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –